

# Trainer: „Die gebe ich nicht mehr her“

Emily Lucy Köpper vom Gymnasium Rutheneum seit 1608 erhält den Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis 2021

Von Jens Lohse

**Gera.** Drei Pierre-de-Coubertin-Preisträger des Jahres 2021 kommen aus Gera. Unter den geehrten Schülerinnen, die diesmal wegen Corona auf eine gemeinsame Auszeichnungsveranstaltung in der Landessportschule Bad Blankenburg verzichten müssen, sind Annika Bernstein vom Zabelgymnasium und Linda Charlotte Mentzel vom Liebegymnasium. Anliegen des Schulpreises ist es, dem Schulsport einen fördernden Impuls zu geben, ehrenamtlichen Einsatz zu würdigen und Schüler auch nach ihrer Schulzeit für ein Engagement im Sport zu motivieren.

Dritte im Preisträger-Bunde ist Emily Lucy Köpper vom Gymnasium Rutheneum seit 1608. Die heute 18-Jährige begann einst in der Grundschule bei der Rhythmischen Sportgymnastik, ehe sie das Laufen für sich entdeckte. Gleich den ersten Schulcross – Sportlehrerin Iloana Hartmann, die sich schon rührend um Heike Drechsler gekümmert hatte – schickte sie für die Erich-Kästner-Grundschule ins Rennen. Das zierliche blonde Mädchen gewann gleich mit Vorsprung, weshalb sie Ingo Kuschieke von den Triathleten des TSV 1880 Zwätzen ansprach, ob sie nicht mal beim Training vorbeischauchen würde. „Nach der ersten Übungsstunde hat er beim Abholen zu meiner Mutter gesagt: ‘Die gebe ich nicht mehr her!’“



**Die 18-jährige Emily Lucy Köpper vom Geraer Gymnasium Rutheneum seit 1608 erhält den Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis 2021.**

FOTO: JENS LOHSE

Aus der zunächst spielerischen Leichtathletik wurde irgendwann Triathlon. „Ich hatte damals keine Ahnung, was Triathlon überhaupt ist, habe es einfach auf mich zukommen lassen. Für Abwechslung war ich schon immer“, verrät Emily Lucy Köpper, die bis heute sehr gern im Verein aktiv ist. „Ich kenne alle beim TSV und alle kennen mich. Da fühle ich mich heimisch. Manchmal ist es mir unheimlich, wenn mich

Leute grüßen, die ich gar nicht kenne“, sagt sie, die als eine der erfolgreichsten Zwätzener Nachwuchs-Triathletinnen der letzten Jahre eine große Strahlkraft besitzt.

Besonders freut sie sich immer auf den Geraer Powertriathlon. „Das ist stets das schönste Wochenende des Jahres. Da wirke ich gern bei der Organisation mit, gehe aber auch selbst an den Start. Es beflügelt ungemein, wenn die Leute am

Streckenrand stehen und mich anfeuern. Da laufe ich fast von allein“, weiß Emily Lucy Köpper.

Ihre größten sportlichen Erfolge feierte sie bisher als Zweite bei der deutschen Duathlon-Meisterschaft 2019 und als Dritte mit dem Thüringer Team bei der Triathlon-DM ein Jahr zuvor, wo sie als beste Sportlerin des Freistaats als Elfte einen Platz unter den Top Ten nur knapp verpasste. Auch ohne Übungsleiter-

schein engagiert sich die 18-Jährige beim TSV, leitet freitags das Kindertraining in der Schwimmhalle. „Das nehme ich sehr ernst. Die Kleinen schauen zu mir auf. Dieser Vorbildrolle will ich gerecht werden“, meint sie, die in der Schule nicht nur beim Crosslauf, sondern auch beim Drei-Stunden-Schwimmen, bei diversen Schulsportfesten und beim traditionellen Schulhandball-Turnier mit von der Partie war.

Auch schulisch überzeugte sie durch Leistung, was ein Notenschnitt von 1,1 auf dem Abiturzeugnis beweist. Gern würde sie nach der Schule für ein Jahr ins Ausland gehen. „Klappt das nicht, möchte ich bei verschiedenen Praktika in andere Vereine hineinschnuppern, um anschließend Sportwissenschaft oder Sportmanagement zu studieren“, so Emily Lucy Köpper. Auch sportlich hat sie noch einiges vor. „Mit dem Triathlon-Team Thüringen wollen wir aus der Regionalliga in die zweite Bundesliga aufsteigen. Weil es eine Kooperation mit der Dresdner Bundesliga-Mannschaft gibt, werde ich am Ende der Saison in Saarbrücken mein Bundesliga-Debüt geben. In einem Wettkampf mit Olympiastarterin Laura Lindemann zu stehen, war schon immer ein Traum von mir“, blickt sie voraus. Die nationalen Titelkämpfe im Duathlon sollen dann den Schlusspunkt unter das zweite und hoffentlich letzte Corona-Jahr setzen, damit 2022 auch der Powertriathlon in Gera stattfinden kann.